



FIGUREN-ALPHABETE ERFINDEN SICH SEIT DER VERBREITUNG DER BUCHDRUCKERKUNST IM FÜNFZEHNTEN JAHRHUNDERT ZUNEHMENDER BELIEBTHEIT. BESONDERE IN HUMANISTISCHEN KREISEN SCHAETZTE MAN DIE DARSTELLUNGEN UNTER VERWENDUNG MENSCHLICHER KÖRPER. VIELE KÜNSTLER VERSUCHTEN SICH AN DER INTERPRETATION EINES FIGURLICHEN ALPHABETS. DAS HIER VERWENDETE MENSCHENALPHABET WIRD VON ALBERT KAYR DEM GRAFIKER UND BILDSCHNITZER PETER FLÖTNER ZUGESCHRIEBEN. PETER FLÖTNER WAR ETWA FÜNFZEHNHUNDERTZWÖLF BIS ACHTUNDZWANZIG MITARBEITER IN DER WERKSTATT VON ADOLF DAVER IN AUGSBURG. DARAUF SELBSTÄNDIG IN ANSBACH UND SEIT FÜNFZEHNHUNDERTZWEIUNDZWANZIG IN NÜRNBERG. DER DEM INCOFONT ZU GRUNDE LIEGENDE HOLZSCHNITT ERSCHEIN IM JAHR FÜNFZEHNHUNDERTVIERUNDREISSIG IM DRUCK. DER FONT BESTEHT NUR AUS DEN BUCHSTABEN VON A BIS Z UND IST SOMIT ALLENFALLE FÜR INITIALEN ODER HÖCHSTENS EINZELNE WÖRTER GEEIGNET.

